

Qualitätsrahmen „Unterricht_Lernen bei Blindheit und Sehbehinderung“ (Stand: 2022-01-01)

Leitgedanken

Übergeordnete Zielsetzung ist es, Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit einem Anspruch auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot auf der Basis ihrer Lernausgangslagen durch individuelle Bildungsangebote zu ermöglichen, ihre Aktivitätspotenziale zu entfalten und ihre Teilhabemöglichkeiten zu erweitern. Zur Realisierung dieser Zielsetzung dienen die im Folgenden dargestellten Qualitätsbereiche. Aufbauend auf einer sonderpädagogischen Diagnostik und einer fundierten Fachdidaktik bilden sie den Referenzrahmen für die Planung, Durchführung und Reflexion von Lehr-Lernsituationen. Erst im Zusammenspiel entwickeln die Qualitätsbereiche ihre Wirksamkeit. Den Qualitätsbereichen sind Qualitätskriterien zugeordnet. Sie erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit und können je nach Lerngruppe und Zielsetzung des Unterrichts unterschiedlich gewichtet werden.

Qualitätsbereiche für Lehr-Lernsituationen

QB 1 Beziehungsgestaltung

QB 2 Klassenführung

QB 3 Kognitive Aktivierung¹

QB 4 Strukturierung

QB 5 Förderschwerpunktspezifische Qualitäten (LBS(B))

¹ Kognitive Aktivierung zielt auf individuellen Kompetenzerwerb ab (i.S.d. Tiefenstruktur von Lehr-Lernprozessen) und nicht auf eine lediglich *äußere Aktivität* (i.S.d. Oberflächen- bzw. Sichtstruktur) (vgl. Kleickmann 2012, S.5ff).

QB 1: Beziehungsgestaltung Die Lehrerin / Der Lehrer...	
1	...ist empathisch, respektvoll und wertschätzend.
2	...zeigt Herzlichkeit und Wärme.
3	...wahrt eine Balance zwischen Nähe und Distanz.
4	...achtet auf die Befriedigung von Grundbedürfnissen.
5	...berücksichtigt sowohl Gesundheitszustand als auch hemmende Kontexte und die damit aktuell verbundene Verfassung der Schüler:innen.
6	... hält die Beziehung zu den Schüler:innen auch in herausfordernden Situationen aufrecht.
7	...arbeitet dialogisch und kooperativ mit den am Unterricht beteiligten Personen zusammen.

QB 2: Klassenführung Die Lehrerin / Der Lehrer...	
1	...zeigt Präsenz.
2	...gestaltet ihre / seine Rolle situationsangemessen und eindeutig aus.
3	...zeigt präventive und intervenierende Maßnahmen im Umgang mit Unterrichtsstörungen und Konflikten.
4	...gestaltet notwendige Veränderungen im Unterrichtsverlauf flexibel.
5	...sorgt für einen schüler:innenorientierten und inhaltsbezogenen Einsatz der am Unterricht beteiligten Personen.

QB 3: Kognitive Aktivierung Die Lehrerin / Der Lehrer...	
1	...weckt bei den Schüler:innen Interesse und Motivation.
2	...orientiert sich an der Lebenswelt der Schüler:innen.
3	...zielt darauf ab, aktive Denk- und Problemlöseprozesse anzuregen.
4	...dient dem Auf- und Ausbau gut vernetzter und transferfähiger Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten.
5	...erleichtert die Anwendung des Gelernten in neuen Zusammenhängen.
6	...sorgt für einen zielgerichteten Einsatz von Methoden, Sozialformen und (digitalen) Medien.
7	...bietet den Schüler:innen die Möglichkeit, sich einen Lerngegenstand altersangemessen auf unterschiedlichen Ebenen anzueignen.
8	...achtet auf zielgerichtetes Feedback.
9	...bietet Möglichkeiten zur Reflexion.
10	...differenziert und individualisiert entsprechend der individuellen Lernausgangslagen der Schüler:innen.

QB 4: Strukturierung Die Lehrerin / Der Lehrer...	
1	...sorgt für eine vorbereitete Lernumgebung.
2	...achtet auf eine schüler:innenorientierte und inhaltsbezogene Abfolge, Länge und Gestaltung der Unterrichtsphasen.
3	...sorgt für Transparenz im Hinblick auf Ablauf und Ziele.

4	...bezieht Rituale mit ein.
5	...drückt sich sprachlich klar und korrekt aus und variiert die Lehrersprache situativ angemessen.
6	...achtet darauf, dass Schüler:innen Arbeitsaufträge verstehen.
7	...sichert (Teil-) Ergebnisse.

	QB 5: Förderschwerpunktspezifische Qualitäten (LBS(B)) Die Lehrerin / Der Lehrer...
1	... gestaltet die Lernumgebung so, dass diese optische, taktile und akustische Orientierung bietet, eindeutige Gliederungen aufweist und ergonomische Bedingungen berücksichtigt.
2	... setzt visuelle, haptische und akustische Medien den individuellen Seh- und Wahrnehmungsfähigkeiten der Schüler:innen entsprechend ein.
3	...sichert den effektiven Einsatz von und fördert den selbstständigen und selbstbestimmten Umgang mit individuellen visuellen und nicht-visuellen Hilfsmitteln.
4	...unterstützt durch gezielte Bildungsangebote im Bereich der auditiven, haptischen und visuellen Wahrnehmung die Ausdifferenzierung des Wahrnehmungskonzepts der Schüler:innen und sichert den Erwerb effektiver Merk-, Seh- und Tactstrategien.

5	...orientiert die Lehrersprache an den individuellen Voraussetzungen der Schüler:innen, setzt diese effektiv handlungsbegleitend ein und erläutert visuelle Lerngegenstände sowie situatives Unterrichtsgeschehen lernförderlich.
6	...initiiert kommunikationsfördernde Kontexte sowie soziales Lernen der Schüler:innen.
7	...ermöglicht individuelle Bildungsangebote im Lesen und Schreiben.
8	... macht individuelle Bildungsangebote im Bereich „Orientierung und Mobilität“.
9	... gestaltet individuelle Bildungsangebote im Bereich „Lebenspraktische Fähigkeiten und Fertigkeiten“.
10	... macht individuelle Bildungsangebote in Bezug auf Begriffsbildung.

Literatur

Brandstetter, R. & Burghardt, M. (2008). Individuelle Lern- und Entwicklungsbegleitung. Aufgabe und Instrument der Arbeit an Sonderschulen. In: vds, Landesverband Baden-Württemberg (Hrsg.): Pädagogische Impulse, 3/2008. S.2-9.

Burghardt, M., Brandstetter, R., Stecher, M., Klingler-Neumann, R., Annecke, L. (2013). Individuelle Lern- und Entwicklungsbegleitung. In: Landesinstitut für Schulentwicklung B.-W. (Hrsg.): Frühkindliche und schulische Bildung von jungen Menschen mit Behinderung in B.-W. – Grundlagen und Handlungsempfehlungen.

Grünke, M. (2009). Welche Lernfördermethoden sind wirklich hilfreich? Vortrag auf der Jahrestagung der drei Studienseminare in Bad Wildbad vom 14. bis 16. September 2009.

Hattie, J. (2013). Lernen sichtbar machen.

Helmke, A. (2015). Unterrichtsqualität und Lehrerprofessionalität. Diagnose, Evaluation und Verbesserung des Unterrichts. Kallmeyer Verlag.

Heymann, H.-W. (2015). Warum sollte Unterricht „kognitiv aktivieren“? In: Pädagogik. Heft 5/2015. Beltz.

Kleickmann, T. (2012). Kognitiv abstrahieren und inhaltlich strukturieren im naturwissenschaftlichen Sachunterricht. Kiel: Sinus an Grundschulen.



Meyer, H. (2008). Was ist guter Unterricht? Berlin: Cornelsen-Verlag.

Trautwein, U. & Kunter, M. (2013). Psychologie des Unterrichts, Paderborn: Verlag Schöningh.

